

gebirge und im Westen zum galicischen Hochlande auf. Durchflossen wird sie vom Duero, der da entspringt, wo das castilische Bergland und das iberische Scheidegebirge zusammenstösst. Von Norden und Süden strömen in ihn Nebenflüsse. Die Ebene besteht theils aus Sandstein, theils aus Kalk und Gips. In ihr finden sich Kohlenlager. Ueberall ist sie des Anbaues fähig, aber fast durchweg wird diesem nicht die nöthige Sorgfalt gewidmet. Da der Wald fehlt, so macht diese staubige Fläche einen unendlich traurigen Eindruck, den Eindruck einer grossartigen Oede, der durch den Glanz und die Bläue des Himmels noch vermehrt wird. Es herrscht auf dieser Fläche kontinentales Klima; heisse Sommer, kalte Winter. Aber diese Eigenthümlichkeit des Landes hat dem Bewohner jenen ausdauernden Körper, jene Unempfindlichkeit gegen Hitze und Kälte gegeben, welche die Bewunderung jedes Soldaten erregt. Der General Chassé, der unter Napoleons siegreichem Banner fast alle Nationen der Erde kennen gelernt und geführt hat, pflegte die Spanier die besten Soldaten Europa's zu nennen. Dorther stammten Alba's mordgewohnte Banden, die bei Mühlberg die Protestanten besiegten, die bei Pavia 1525 mit den deutschen Landsknechten zusammen die stolze französische Ritterschaft demüthigten. Sie führten damals noch, wie einst ihre Ahnen, die Iberer, das gute spanische Schwert, welches besonders zum Stich geeignet war. Dorther kamen jene kühnen Conquistadores, welche auf der Incastrasse nach Peru zogen und von da in die Urwälder des Amazonenstromes drangen und in gebrechlicher Barke jene gewaltigen Wässer Süd-Amerika's befuhren.

Den westlichen Theil Alt-Castiliens nimmt das Königreich Leon ein, so genannt nach seiner Hauptstadt. Doch ist der Name Leon nicht von Leo herzuleiten, wie Herder das im Cid thut, sondern von *legio*, da die Römer gerade da, wo man nach Galicien heraufsteigt, für eine Legion ein römisches Castrum angelegt haben; gegenüber von Leon an der Nordosteecke von Alt-Castilien, wo man zum iberischen Berglande aufsteigt, liegt Burgos, die Heimath und der Begräbnissort des Cid. Ferner bemerken wir nicht weit vom Duero liegend Simancas, aus dessen reichhaltigen Archiven jetzt wichtige Aufschlüsse für Karls I. und Philipps II. Regierungszeit bekannt geworden sind. Südlich vom Duero liegt die früher so berühmte Universitätsstadt Salamanca. Wer kennt nicht die lustigen Streiche der Studenten, welche einst 8000 an der Zahl hier Belehrung suchten. Wo der Duero in das Bergland Traz os Montes tritt, da liegt die